

Dr. Rainer Diaz-Bone, Professor für Soziologie

Mich hat schon als Kind interessiert, wie es kommt, dass Menschen in Gesellschaften zusammenleben können, wie Gruppen, Organisationen und Gesellschaften funktionieren und warum die Menschen unterschiedliche Gewohnheiten, Ideen und Leben haben.

Geboren bin ich zwar in Südamerika, aber aufgewachsen bin in Bochum – einer Stadt in Westdeutschland, die mehr Einwohner hat als Zürich. Dort habe ich auch studiert und zwar ein Fach, das mir ermöglicht hat, alle meine Interessen zu vertiefen. Das Fach heißt „Soziologie“, aber es sollte wohl besser Gesellschaftsforschung heißen – denn damit versteht man sofort, was Soziologinnen und Soziologen eigentlich machen: nämlich die Gesellschaft untersuchen. Und da Gesellschaften sich dauernd verändern und es immer neue Themen und auch neue Probleme gibt, haben Soziologinnen und Soziologen eigentlich immer gut zu tun.

Nach meinem Studium habe ich an verschiedenen Universitäten in Deutschland in diesem Fach unterrichtet und geforscht, zuletzt an der Freien Universität Berlin. Ich habe einige Aufsätze und einige Bücher geschrieben. Diese befassen sich zumeist mit ganz unterschiedlichen gesellschaftlichen Themen. Ich habe bald gemerkt, dass mich insbesondere die praktische Forschung interessiert. Denn ich bin wie alle Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler neugierig, das heißt ich stelle mir Forschungsfragen und ich versuche diese Fragen dann auch mit Hilfe von Daten zu beantworten.

Seit November 2008 arbeite ich an der Universität Luzern. Hier bilde ich nun die Luzerner Studentinnen und Studenten im Bereich Methoden der Datenerhebung und Datenanalyse aus und ich versuche sie für die praktische Forschung zu begeistern – denn Soziologie ist nicht nur ein Beruf, sie kann auch viel Spaß machen.